
EMU

Elementarer MusikUnterricht in Kindertagesstätten



Ein musikalisches Grundstufenangebot
abgestimmt auf Kindergärten, ihr Umfeld und ihre
pädagogischen Ausrichtung.

**Musikland Niedersachsen –
Wir machen die Musik**
Eine Initiative des Landes Niedersachsen

Grundlage für das Gelingen dieses Musik-Angebotes für Kindergartenkinder ist eine gut abgestimmte Zusammenarbeit von Erzieherinnen und Musikpädagoginnen.

Was können Sie von EMU erwarten?

- Es werden Kindergartengruppen unterrichtet, die vom Kindergarten zusammengestellt oder ausgewählt werden.
- **EMU** wird inhaltlich auf das Kindergartenjahr abgestimmt und ist daher mit jeder pädagogischen Ausrichtung kombinierbar.
- **EMU** sorgt für die gemeinsame Erfüllung des kommunalen Bildungsauftrages im musischen Bereich durch Musikschule und Kindertagesstätte.
- **EMU** vereint Kompetenzen von staatlich geprüften Erzieherinnen und Musikpädagoginnen.
- **EMU** ist finanziell integrativ und flexibel.
- **EMU** ist unkompliziert in der Organisation.

Hintergrund und Motivation

Im Gründungsjahr der Musikschule Seevetal wurden im Jahre 1978 die ersten Kurse „Musikalische Früherziehung/Rhythmik“ eingerichtet. Unterrichtsform und Inhalte wurden ständig weiter entwickelt. An Musikhochschulen wurde das Ausbildungsprogramm um spezielle Studiengänge für „Elementare Musikpädagogik“ erweitert, um Musikpädagogen auszubilden, die altersgerechten Unterricht für Kindergartenkinder und Grundschulkindern anbieten können. Durch verschiedene wissenschaftliche Untersuchungen über die positive Auswirkung von Musik und musischer Betätigung auf die Entwicklung der Kinder ist man sich der Bedeutung musikalischer Bildung heute längst bewusst.

Aus dieser Erkenntnis heraus unterrichten Fachkräfte der Musikschule Seevetal im Rahmen des Grundstufenangebotes auch in Kindergärten. Mit dem bereits bewährten Konzept „Musikalische Früherziehung/Rhythmik“ für 4-6jährige Kinder (ca. 8-12 Kinder pro Gruppe) gibt es in einigen Kindertagesstätten langjährige Erfahrung.

Mit dem neuen Unterrichtsmodell **EMU**, das sich an anderen Musikschulen schon bewährt hat, soll jedem Kind, unabhängig vom sozialen und kulturellen Umfeld, die Möglichkeit offen stehen, einen Zugang zur Musik zu bekommen. Das Konzept ermöglicht den Aufbau oder eine Vertiefung der Zusammenarbeit zwischen Kindergärten und Musikschulen. Unterstützt wird dieses Modell mit Mitteln des Landes Niedersachsen, im ersten Kindergarten-Jahr 2009/2010 werden einige wenige Pilotprojekte in ausgesuchten Kindertageseinrichtungen gestartet.

Gemeinsamkeiten des Auftrages der kommunalen, öffentlichen Bildungseinrichtungen Kindertagesstätte und Musikschule

Als öffentliche, kommunale Bildungseinrichtung sieht unsere Musikschule einen gleichen Bildungsauftrag wie die im Landkreis ansässigen Kindertagesstätten nach dem Kindertagesstättengesetz § 2/1 (Auszug), der lautet: Tageseinrichtungen dienen der Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern. Tageseinrichtungen sollen insbesondere

- die Kinder in ihrer Persönlichkeit stärken
- sie in sozial verantwortliches Handeln einführen
- ihnen Kenntnisse und Fähigkeiten vermitteln, die eine eigenständige Lebensbewältigung im Rahmen der jeweiligen Möglichkeiten des einzelnen Kindes fördern
- Erlebnisfähigkeit, Kreativität und Fantasie fördern
- den natürlichen Wissensdrang und die Freude am Lernen pflegen

In der Elementaren Musikpädagogik „wird von der Erkenntnis ausgegangen, dass ein früher musikalischer Beginn zur Gesamtentwicklung des Kindes einen positiven Beitrag leisten und besonders seine musikalischen Fähigkeiten und Fertigkeiten wecken kann.“ (Auszug aus dem Lehrplan des Verbandes deutscher Musikschulen)

Die **Vorteile** dieser Kooperation **für Kindergärten und Eltern** liegen auf der Hand. für Kindergarten und seine Erzieherinnen:

- interessantes Angebot und Musikprofil für den Kindergarten
- musikalische Fortbildung für die Erzieherinnen
- musikalische Gestaltungsmöglichkeiten für Kindergartenfeste
- musikalische Ausgestaltung des Kindergartenjahres
- Service durch Musikschule (Instrumente, Noten, CD, instrumentale Unterstützung)
- musikalische Bildung möglich für Alle

für Eltern:

- keine zusätzlichen „Taxifahrten“ am Nachmittag für die Musik
- geringe Gebühren
- geförderte Entwicklung ihrer Kinder

Inhalt / Ziel

Ziel von **EMU** ist die musikalische Förderung der Kinder als Teil der ganzheitlichen Bildung und Erziehung im Kindergarten. Durch die Einbindung des pädagogischen Personals in den Musikunterricht ist sichergestellt, dass die angeschobenen Selbstbildungsprozesse des Kindes im übrigen Kindergarten tag weiter unterstützt und begleitet werden. Spielerisch erleben und erlernen die Kinder die Musik, indem sie angeleitet spielen und entdecken.

Schwerpunkte des „Elementaren Musikunterrichtes“

Bildung im frühen Kindesalter heißt zuallererst ästhetische Bildung. Im Sinne einer ganzheitlichen Entwicklung werden die Kinder bei der Vermittlung musikalischer Inhalte auf vielfältige Weise angesprochen und gefördert:

- Spielfreude
- Fantasie
- Wahrnehmungsfähigkeit und Lernbereitschaft
- Gefühlswelt des Kindes
- die Freude, den eigenen Körper als Instrument wahrzunehmen

Im Unterricht wird dies durch vielseitige Aktivitäten erreicht:

- Singen und Sprechen
- Bewegung und Tanz
- Elementares Instrumentalspiel
- Musikhören
- Instrumenteninformationen
- Erfahrungen mit Inhalten der Musiklehre

Die **Kinderstimme** nimmt als wichtiges Ausdrucksmittel im Unterricht einen zentralen Platz ein. Beim Experimentieren mit der Stimme werden die Kinder mit den grundlegenden Elementen der Musik (Rhythmus, Melodie, Klangfarbe, Artikulation) vertraut gemacht. Kindgerechtes Singen (Tonhöhe, Tonraum) dient hierbei der gesunden Entwicklung der Kinderstimme und dem richtigen Umgang mit dem körpereigenen Instrument. Altem, Volksliedgut und neuen (internationalen) Kinderliedern wird gleichermaßen Beachtung geschenkt.

Die natürliche Begeisterung des Kindes sich zu bewegen, findet im Unterricht durch freie **Bewegungsspiele** sowie feste **Tanzformen** Eingang.

Beim Ausgestalten kleiner Geschichten werden die Kinder im szenischen und instrumentalen Spiel aktiv. Hier erfahren sie den Einsatz von **Orff-Instrumenten** (Trommel, Xylophon, Rasseln etc.) in seiner Vielfältigkeit z.B. als Begleitinstrument, zur Darstellung von Stimmungen oder als Signal. Spielerisch erlernen die Kinder verschiedene Arten der **Ton- und Klangerzeugung**. Im Einzel- und Zusammenspiel werden wichtige gruppenspezifische Erfahrungen gemacht.

Der **Bereich des Musikhörens** umfasst das konzentrierte Zuhören, das Aufnehmen von Stimmungen aus der Musik und deren Umsetzung in Bewegung und nicht zuletzt das Entdecken logischer Formen in der Musik.

Es können auch **Instrumente** und deren Funktionsweise wie Trompeten, Geigen oder Föten vorgestellt werden und in geringem Umfang Inhalte der **Musiklehre** vermittelt werden (Notenlängen, graphische Notation etc.).

Durch die beteiligten Erzieherinnen können diese Erfahrungen auch im normalen Kindergartenbetrieb zwischen den Unterrichten durch Malen oder andere kreative Spiele ergänzt werden.

Materialauswahl zur Unterrichtsgestaltung

Bei der Auswahl des Unterrichtsmaterials stützt sich **EMU** einerseits auf Themen, die zum direkten Erfahrungskreis der Kinder gehören (Jahreskreis, Feste, Tierwelt), aber auch auf „fernere“ Themen, die wir gemeinsam neu erschließen wollen (z.B. Musik aus anderen Kulturen).

Das Unterrichtsprogramm ist offen für aktuelle Themen und Projekte der jeweiligen Kindertagesstätte. Durch die inhaltliche Abstimmung kann und soll eine sinnvolle Verzahnung stattfinden, die dem Anspruch von **EMU** gerecht wird.

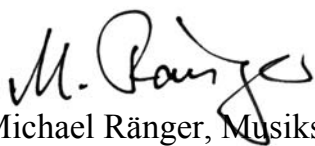
Organisationsstruktur EMU

- Die Musikgruppe findet **einmal wöchentlich 45 Minuten** im Kindergarten statt.
- Sie ist zunächst auf **ein Jahr** angelegt, eine regelmäßige **Fortsetzung** ist **möglich**.
- Die Planung der **musikpädagogischen Inhalte** ist auf den Ablauf des Kindergartenjahres ausgelegt.
- Die Musikschule trägt die **fachliche Verantwortung** für die Musikgruppe.
- Die Kita trägt die **organisatorische Verantwortung** für die Musikgruppe in enger Abstimmung mit der Musikschule.
- **Orff-Instrumente** werden, sofern sie nicht im Kindergarten vorhanden sind, von der Musikschule mitgebracht.
- Für die Arbeit zwischen den **EMU-Unterrichten** im Kindergarten können von der Musikschule **Mitspiel-CDs** mit den erarbeiteten Liedern oder den jeweiligen „Hits“ für jeden Kindergarten individuell erstellt werden.
- **Themenabstimmung und Projektplanung** findet im ständigen Dialog zwischen den Musikpädagogen der Musikschule und den sozialpädagogischen Fachkräften der Tageseinrichtung statt. Diese übertragen im Rahmen ihrer pädagogischen Arbeit die musikalischen Inhalte als Multiplikatoren in den Alltag der Kinder.
- Sozialpädagogische Fachkräfte und Musikpädagogen unterrichten die Gruppe gemeinsam. **Personelle Konstanz** seitens der Musikschule und der Tageseinrichtung ist erforderlich. Dies eröffnet die Chance integrativer Arbeit.
- Die **Gruppenstärke** entspricht der Kindergartengruppe.
- Das Projekt soll vor Beginn der Kooperation in den Entscheidungsgremien der Tageseinrichtung vorgestellt und beschlossen werden.

Grundsätzlich gibt es verschiedene Organisationsformen von **EMU**, die mit dem jeweiligen Kindergarten abgestimmt werden muss:

- 1) **EMU 1** (4-jährige)
- 2) **EMU 2** (5-jährige)
- 3) altersübergreifendes Konzept 3-5jährige
- 4) Vorschulgruppe („Brückensjahr“)
- 5) Auswahlgruppe offener Kindergarten

Das Land Niedersachsen fördert ab 2009 Pilotprojekte an ausgesuchten Kitas. Hier sollen exemplarisch Möglichkeiten für die Kooperation zwischen Kitas und Musikschulen erprobt und angewendet werden. Das „Musikland Niedersachsen“ unterstützt die musische Förderung von Kindern zukünftig mit Landesmitteln. Bei Fragen rund um dieses Projekt einschließlich der Finanzierung wenden Sie sich gern an mich.



Michael Ränger, Musikschule Seevetal e.V., Schulleitung, 040 – 70 10 22 49